

## **Pressemitteilung der SPD Walluf: „Auch, wenn der Spardruck in Zeiten der Corona-Krise groß ist dürfen wichtige gemeindliche Investitionen nicht auf der Strecke bleiben“**

In der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses erhielten die Gemeindevertreter den aktuellen Bericht der Verwaltung zur Entwicklung des Gemeindehaushalts in Zeiten der Corona-Krise. Neben einigen ernstzunehmenden Tendenzen was die Entwicklung des Haushalts angeht, teilte Bürgermeister Manfred Kohl den anwesenden Ausschussmitgliedern auch erfreuliche Nachrichten mit. So erhält Walluf bis Jahresende ca. 3 Millionen Euro zur Kompensation der erwarteten Gewerbe-Steuer ausfälle. Aufgrund 7-stelliger Gewerbesteuer ausfälle steigerte sich durch die Einsparung der Gewerbesteuerumlage und der Umlage für die Starke Heimat zum Ende des 2. Quartals, die Quartalszuweisung der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie dem Familienleistungsausgleich nochmal auf 1,3 Mio.

„Das ist eine gute Nachricht, auch wenn sie nicht zu Luftsprüngen einladen sollte, da wir bisher immer noch nicht wissen, wie hoch unsere Ausfälle, insbesondere bei der Gewerbesteuer wirklich sein werden. Nichtsdestotrotz haben wir uns als SPD-Fraktion zusammengesetzt und angesichts dieser Nachricht kritisch geprüft, welche Investitionsmaßnahmen sich trotz der Corona-Krise noch umsetzen lassen“, erklärt der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung Wolfgang Rossmeißl.

Dabei hat die sozialdemokratische Fraktion die Sanierung des Eingangsbereichs und der Toiletten im Vereinshaus Oberwalluf, sowie die energetische Sanierung des Rathauses als vordringlich identifiziert, erklärt Rossmeißl weiter. „Diese beiden Maßnahmen sind aktuell mit zusammen genommen gut 300.000 € budgetiert. Aufgrund der erwähnten Landeszuweisungen erachtet es meine Fraktion als notwendig diese Maßnahmen auf die Prioritätenliste der Kämmerei, also die Liste der investiven Maßnahmen die dieses Jahr auf jeden Fall noch begonnen oder umgesetzt werden sollen, zu nehmen“, erläutert Wolfgang Rossmeißl weiter.

Auch SPD-Vorsitzender Johannes Ossa teilt die Einschätzung des Fraktionschefs: „In solchen Zeiten ist es wichtig, dass die Kommunen nicht gleich den Kopf völlig in Sand stecken und sich dauerhaft alle notwendigen Investitionen verbieten., auch wenn die sich stark verändernden Haushaltszahlen dies zunächst nahe zu legen scheinen. Vielmehr spielen wir als Gemeinde auch eine wichtige Rolle, was die Ankurbelung der Wirtschaft, z.B. durch Beauftragung von Bau- oder Sanierungsmaßnahmen, angeht.“

„Auch, wenn der Spardruck groß ist dürfen wichtige gemeindliche Investitionen nicht auf der Strecke bleiben. Der Eingangsbereich und insbesondere die Toilettenanlage im Vereinshaus Oberwalluf z.B. sind schon längere Zeit in einem beklagenswerten Zustand. Hier sind Sanierungsmaßnahmen dringend geboten. Aufgrund der Corona-Krise könnten diese nun begonnen werden ohne den laufenden „Betrieb“ dort zu stören, da leider weiterhin nur wenige Veranstaltungen dort stattfinden können. Auch die energetische Sanierung des Rathauses in der Mühlstraße erscheint uns relativ dringlich. Hier geht es darum durch eine solche Sanierung perspektivisch Energiekosten einzusparen. Darüber hinaus muss auch der laufende Betrieb in der Gemeindeverwaltung gewährleistet sein, daher ist ein frühzeitiger Beginn der Maßnahme ein wichtiger Vorteil“, erklärt Johannes Ossa weiter.

Ihnen sei bewusst, dass die Aufnahme solcher Maßnahmen in die kommunale Prioritätenliste sicherlich auch Kritik aus dem politischen Raum hervorrufen werde, dennoch stehe die SPD hinter diesen Vorschlägen. „Diese Krise wird uns als Gemeinde finanziell sicherlich noch einige Zeit beschäftigen. Wir sind dennoch gut beraten hier nicht dauerhaft auf der investiven Bremse stehen zu bleiben und immer wieder auszuloten, wo wir Spielräume für notwendige Investitionen haben. Das ist ein wichtiger Teil unserer

Verantwortung für unsere Gemeinde und letztlich auch für die Walluferinnen und Wallufer“, erklären Johannes Ossa und Wolfgang Rossmeissl abschließend.